



Manuel von Wysocki ist einer von zwei benachteiligten Jugendlichen, die im Betriebszweig Gartenbau der LebensMut gemeinnützige GmbH in Trossingen einen Arbeitsplatz gefunden haben.

Foto: Privat

Ein Zuschuss öffnet die Tür

Zwei benachteiligte Jugendliche haben wieder neue Perspektiven

Manuel von Wysocki (23) und ein 22-jähriger Kollege – beide aus Villingen-Schwenningen – haben Dank Eingliederungszuschuss der Agentur für Arbeit Villingen-Schwenningen Arbeitsplätze im Gartenbau gefunden.

Villingen-Schwenningen/Trossingen. Betriebsleiter Helmut Kapp von der LebensMut gemeinnützige GmbH betont, dass er mit beiden sehr zufrieden ist.

Für ihn war es schon immer wichtig, behinderten Jugendlichen eine Chance zu geben. „Wir haben auch schon behinderte Jugendliche ausge-

bildet, die jetzt als zuverlässige Fachkräfte mitarbeiten. Sie haben an ihrem Schicksal geschafft und sich so einen Platz in der Gesellschaft und im Arbeitsleben erarbeitet“, sagt Kapp.

Wysocki arbeitet vor allem draußen mit, sei es bei Aufträgen zur Gartengestaltung bei Privatleuten, bei Winterdienstaufträgen der Kommunen oder beim jährlichen Mulchen der Gasleitungstrassen in ganz Süddeutschland. Sein Kollege ist als ausgebildeter Gartenbauwerker im Gewächshaus für die Nachzucht von Zierpflanzen verantwortlich.

In die LebensMut gemeinnützige GmbH hat Betriebsleiter Kapp sein vormaliges Gartenbauunternehmen eingebracht. Die Lebenshilfe Kreis-

verein Tuttlingen e. V. und die Diakonische Jugendhilfe Tuttlingen e.V. Mutpol sind je zur Hälfte beteiligt.

Geschäftsführer Stefan Baumeister: „Wir sind als Integrationsunternehmen nach dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) am ersten Arbeitsmarkt aktiv und beschäftigen fast zur Hälfte behinderte Menschen. Beraten und unterstützt werden wir dabei auch vom Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg und dem Integrationsfachdienst. Als künftige Geschäftsfelder wollen wir uns noch die Elektroprüfung in kommunalen Einrichtungen sowie möglicherweise ein Hotel erarbeiten und so drei bis vier zusätzliche Arbeitsplätze schaffen.“ eb